

nochmals in Verbindung mit andern Erfurter Quellen in den Monumenta Erphesfurtensia Saec. XII, XIII, XIV, die Holder-Egger als Teil der Scriptorum rerum Germanicarum in usum scholarum editi 1899 veröffentlichte. Über eine Chronik von Altzelle handelte er im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere Geschichtskunde Bd. 6 (1881). Von geradezu grundlegender Bedeutung für die Kenntnis unserer mittelalterlichen Historiographie sind seine Studien zu thüringischen Geschichtsquellen in Bd. 20, 21 und 25 (1894—1900) derselben Zeitschrift, deren Herausgabe ihm 1905 übertragen wurde. Auch als stets hilfsbereiter und selbstloser Ratgeber in den verwickeltsten Fragen der Quellenkunde hat sich Holder-Egger ein dankbares Andenken für alle Zeiten gesichert.

Am 28. November 1911 starb nach langer schwerer Krankheit der Geheime Archivrat Dr. **Richard Doebner** in seinem Geburtsort Meiningen. Geboren am 18. April 1852, war er zuerst am Staatsarchiv zu Breslau, 1877—1885 am Staatsarchiv zu Hannover, 1885 bis 1895 am Geheimen Staatsarchiv zu Berlin angestellt; dann kehrte er nach Hannover zurück und entfaltete dort als Archivdirektor eine sowohl durch seine organisatorischen Arbeiten als durch die verständnisvolle und weitherzige Förderung aller wissenschaftlichen Forschungen erfolgreiche Tätigkeit. Die Geschichte Niedersachsens verdankt ihm zahlreiche größere und kleinere Publikationen; vor allem hat er sich um die reiche Geschichte der Stadt Hildesheim verdient gemacht und in dem achtbändigen Urkundenbuch dieser Stadt ihr und sich ein Denkmal gesetzt, das von weit höherer als lokalgeschichtlicher Bedeutung ist. Auch die „Annalen und Akten der Brüder des gemeinsamen Lebens im Lüchtenhofe zu Hildesheim“ und seine unter dem Titel „Studien zur Hildesheimischen Geschichte“ zusammengefaßten kleineren Aufsätze sind von vielseitigem Interesse. Noch in seinen letzten Jahren veröffentlichte er die von dem 1885 gestorbenen Geheimen Räte Wilhelm Roßmann in Dresden gesammelten Urkunden und Akten zur Hildesheimer Stiftsfehde (1519 bis 1523). Eine Quellensammlung anderer Art ist die Ausgabe der Briefe der Königin Sophie Charlotte von Preußen und der Kurfürstin Sophie von Hannover an hannoversche Diplomaten (1905). Lange Jahre hindurch war er die Seele des Historischen Vereins für Niedersachsen, an dessen Spitze er in den Jahren 1901—1907 stand. Auch unser „Archiv“ hat einige Aufsätze von Doebner gebracht; der 4. Band (1883) enthält ein Passionsspiel auf Kurfürst Johann Friedrich den Großmütigen, der 7. Band (1886) Aktenstücke zur Geschichte der Vita Bennonis Misnensis, beide nach Materialien des Hannoverschen Staatsarchivs.

Am 9. November 1911 ist in Stuttgart der Königl. Württembergische Hofrat **Theodor Schön** (geb. 1855 zu Hamburg) gestorben, der zahlreiche familiengeschichtliche Arbeiten geliefert und große Sammlungen auf seinem Gebiet angelegt hat, die sich jetzt in der Stuttgarter Landesbibliothek befinden. Seine Hauptarbeit war ein Urkundenbuch des fürstlichen Hauses Schönburg, das in 8 Bänden (bis 1610) bereits gedruckt, aber im Buchhandel bisher nicht erschienen ist. Kleinere Arbeiten über dieselbe Familie hat er in den Schönburgischen Geschichtsblättern (6 Bde., Waldenburg 1897—1900), eine Stammtafel in den Schriften des Vereins der deutschen Standesherrn (1910) veröffentlicht.